

I.N. 193.060

Liebe Mama! Altaussee, 8/9 B95.

Vielen Dank für Deine lieben Karten & Briefe. Bin glücklich
dass es Euch wohl geht. Wenn nur ich auch doch sein könnte!
Meine Sorge nun die arme Lili wächst täglich. Heute war ich auf
dem Jattel in Trossenstein. Der, der du schreitest, mag aller Sorgen dort
weiter. Lili ist jun. besuchte uns. Begegnung ist nicht zu fassen, da ich
beim Essen unmöglich abzuweichen kam. Aber unsere Reizepläne in
einiges darauf bezügliche nächstens. Keingarten neu erdichtetes musci
Kathisch-philosophisches Buch ist großartig. Das müsst Ihr lesen. Ich
bringe es Euch mit. Ich bin für's Legate = Einklagen. Aber wer wird's in
die Land nehmen? Ich halte übrigens gar keine Hoffnung auf das
Gelingen in bin überzeugt, dass wir nur Prozesskosten zahlen müssen.
Ja, der Fohlumberger wäre freilich eine gute Kostpartei. Warum kommt Luft?
Lili sang nicht bei Schreiber, das könnte sie ja jetzt keinesfalls. - Was du wegen des Frau-
ungshohes schreibst, so ist es streng verboten, Stimmen zu einer Aufführung auszulieihen od.
abzuschreiben. Sie muß sich also die Stimmen für je nach der Anzahl der Sängern (2
singen nach 1 Stimme) in 1 Expl. der Part bestellen, am besten durch Fendler, in zu dem es
gibt, per Telegramm, das 30 hr kostet. Theater sind riesenarm. Vorlag ist Bote Bock Berlin
(das ist seine Telegraphenadresse) Der Chor heißt "Kriegel für Frauung" Op 26. - 1000 Kitzing, Johannes Wilhelms

Correspondenz-Karte.



An

Frau Nina Kienzl,
Advokatengattin

Graz.
I, Paradies 3. III.

Nur für die Adresse

